

Über den Stierkampf

Der Stierkampf ist der Nationalsport Spaniens. Für den Liebhaber ist er zweifellos mehr als Sport und Zeitvertreib. Er ist ein Schauspiel allerhöchsten Mutes und vollendeter Körperbeherrschung des Stierkämpfers.

Dieser Jahrhunderte alte Sport ist heute heftiger Kritik ausgesetzt. Viele Menschen betrachten ihn als tierfeindlich, roh und grausam. Der Stier kommt lediglich ein einziges Mal in die Arena. Er wird in der Regel vom Stierkämpfer besiegt. Selbst wenn das Tier den Kampf überlebt, muss es getötet werden. So sieht es ein Gesetz in Spanien vor. Der Stier hätte nach dem Kampf so viel gelernt, dass es für einen Stierkämpfer schwerwiegende Folgen haben könnte, wenn man das Tier ein zweites Mal zum Kampf in die Arena ließe. In Portugal oder Frankreich jedoch werden Stierkämpfe ohne die Tötung des Stieres ausgetragen.

Früher wurden die Stierkämpfe für das spanische Volk veranstaltet. Heute werden Touristen von diesem Schauspiel angezogen, die sich meistens nur einen einzigen Kampf ansehen. Danach lehnen sie diesen Brauch häufig ab, weil sie die Tötung des Tieres als schrecklich erleben. Allerdings können sie sich dem so besonderen Reiz dieses farbenprächtigen Schauspiels und der Stimmung der Zuschauer kaum entziehen.

(188 Wörter)